

2014



Jahresbericht

DCG Dürrenzenz

Vorwort

Ein erlebnisreiches Jahr mit Gottesdiensten, Aktivitäten für Jung und Alt, Arbeitseinsätzen und Wettbewerben liegt hinter uns. Auf den nachfolgenden Seiten finden sich repräsentative Bilder und Berichte des Jahresrückblicks.

Wir freuen uns, dass das Aktivitätsangebot für Kinder und Jugendliche weiter ausgebaut und vergrößert werden konnte: So fanden 2014 nicht nur traditionelle sportliche Events statt. Mit der vierteiligen Fernsehproduktion zum DCG-Cup hatten medieninteressierte Jugendliche die Möglichkeit, an einem professionellen Medienprojekt mitzuwirken. Und dank der neu gegründeten Musikschule Molto Musica wurde das Orchester und die Band wieder belebt.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz besonders bei all denen bedanken, die sich in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einsetzen. Jungen Menschen christliche Werte vorzuleben, ihnen Visionen zu geben, für die es sich lohnt zu leben, zu arbeiten und sich einzusetzen, ist die wichtigste zukunftsorientierte Arbeit unter uns.

Internationale Bande wurden nicht nur durch Veranstaltungen wie den Continental- oder DCG-Cup gestärkt, sondern auch durch zwei Traugottesdienste, die wir in England und Finnland feiern durften.

Der 2013 beschlossene Aktionsplan für die gegenwärtige Finanzierung sowie zukünftigen Ausbau unseres Vereinsanwesens hat uns auch die vergangenen zwölf Monate begleitet und viele Mitglieder zeigten großes Engagement, für das ich ebenfalls danken möchte.

Johannes Schmechel
(Gemeindevorsteher)



Feb

Zauberin entführt
in die Märchen



Jun

Kinderfreizeit –
Zeichen von „O



Sep

Der DCG-Cup
sein Erfolgsrez



6

ehrt Kinder
welt



10

Mär

Seniorenwochenende:
Das Leben ist Lebenswert



14

Mai

KidsZone statt
Chillzone



20

Im
lympia“



22

Jul

Der Wilde Westen erhält
Einzug in Dürrmenz



26

Aug

Erste Konferenz in neuem
Konferenzzentrum



32

und
ept



38

Dez

Weihnachtsstimmung beim
Adventsplätzle in Mühlacker



42

Finanzen



Günter Kasper
*13.04.1938
† 19.06.2014



Karen & Jochen
Bahmüller



Luna-Marie
* 18.03.2014





*Bibelschüler-
Kurs 2014*



*90. Jubiläum
Maria Hohmann*



*Heike & Frank
Seiter*



*Jana & Tom
Parkins*



*Maija & Dominik
Wein*



*Mia Lisann
8.12.2014

Zauberin entführt Kinder in die Märchenwelt

Zum traditionellen Faschingsdienstag finden sich am Nachmittag rund 50 Kinder sowie Jugendliche und Eltern am Gemeindesaal von DCG Dürrmenz ein.

„Für die kleinen Kinder haben wir uns dieses Jahr „Märchen“ als Motto ausgedacht“, erzählt Randi. Sie ist als Zauberin verkleidet und lässt sich gerade noch Sterne auf die Wangen schminken. Entsprechend dem Thema gibt es altersgerechte Programmpunkte: Schatzkiste basteln, Schatzsuche auf den Spuren von Hänsel und Gretel, Märchen-Vorlesestunde und vieles mehr.

Bei den großen Kindern ist heute freie Kostümwahl. Hexen, Prinzessinnen, Ritter, Piraten, Clowns und Cowboys haben großen Spaß bei Wettspielen, Süßigkeiten-Schnappen bis hin zur Konfettischlacht.

„Mir hat es sehr viel Spaß gemacht und ich glaube, die Kinder kamen auf ihre Kosten“, ist Randis Resümee am Abend. „Wenn ich wirklich zaubern könnte, wäre jetzt alles auch noch im Nu aufgeräumt“, sagt sie und lacht.





JUL

AUG

SEP

OKT

NOV

DEZ

Kleidersammlung für bedürftige Menschen in der Ukraine

Jährlich gehen rund 500 Kartons voll gut erhaltener Kleidungsstücke auf eine 2.000 km lange Reise aus dem Enzkreis nach Cherkassy in der Ukraine.

Seit vielen Jahren sammelt DCG Dürrmenz Bekleidung für hilfsbedürftige Menschen im Ausland.

Helga Preisig ist der „Dreh- und Angelpunkt“ und widmet sich mit Herzblut dieser Tätigkeit: Bei ihr gehen die Kleiderspenden ein, die zum großen Teil von Bürgern aus ihrem Wohnort Eisingen und Mitgliedern von DCG stammen.

Sie sortiert, wäscht und repariert gegebenenfalls die einzelnen Stücke und verpackt sie in Kartons.

Sind 400 bis 500 Kisten voll, geht die Reise los: Über die Schwes-ter-gemeinde DCG Waldhausen wird der Transport per LKW in die Ukraine organisiert. In Cherkassy gelangt die Ware zunächst in ein Zwischenlager einer dort anerkannten Hilfsorganisation. Manchmal dauert es Wochen, bis die Zollbehörde die Sendung freigibt.

Doch das Wichtige ist: sie kommt bei den Menschen in Cherkassy an. Und manchmal kommt auch etwas zurück. Dankschreiben von Familien, denen auf diese Weise ein Stück geholfen werden konnte.





Bild aus 1996: Bereit zur Abfahrt in die Ukraine.



JUL

AUG

SEP

OKT

NOV

DEZ

Seniorenwochenende: Das Leben ist lebenswert!

Zum zwölften Mal in Folge treffen sich die Senioren der Christlichen Gemeinde aus dem deutschsprachigen Raum zu einem gemeinsamen Wochenende mit Aktivitäten, Gottesdiensten und Austausch unter Gleichaltrigen.

Im Tagungszentrum Blaubeuren bei Ulm herrscht eine freudige und gemütliche Atmosphäre, die irgendwie gar nichts von dem hat, was in der Gesellschaft fast täglich diskutiert wird: Altersarmut, Einsamkeit, Zukunftsängste, Pflegebedürftigkeit. „Mit dem Älterwerden kommen tatsächlich auch neue Herausforderungen. Aber der gemeinsame Glaube verbind-

et uns und man merkt, dass man nicht alleine ist. Nicht zuletzt deswegen sind solche Wochenenden von großem Wert für uns Senioren“, sagt Gunter Schmidt von DCG Dürrmenz. Er leitete diese Treffen viele Jahre verantwortlich.

Lothar Schmidt (76) war 34 Jahre lang Berufsoffizier bei der Bundeswehr. 1994 trat er den Ruhestand an. Damit endete seine berufliche Laufbahn, doch der pensionierte Oberstleutnant fiel in kein „Loch“, wie viele Rentner es erleben. Denn „mein Lebensinhalt hat sich nicht geändert“, sagt er, „das ist Jesus, die Gemeinde und meine Familie.“ Hier übernimmt er bis heute Aufgaben und unterstützt so gut er kann „mit großer Freude.“

„Ich kann mich nicht daran erinnern, vor dem Älterwerden je Angst gehabt zu haben“, meint Lore Rufer. Sie ist 84 Jahre alt und ledig geblieben. „Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen“, zitiert sie aus Psalm



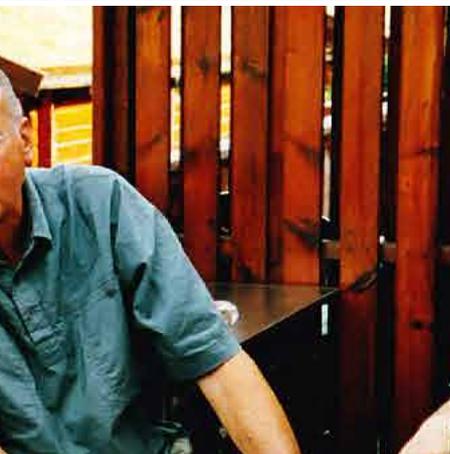
Lore Rufer (Bild privat): „Wir dürfen uns der Angst nicht preisgeben, denn ER wird alles wohl machen.“



Lothar Schmidt
gleich mit der P
an Parkinson un



Helmut Seiter (E
Zusammenhalt
mand so schne



mit Ehefrau (Bild privat): Fast zeit-
ensionierung erkrankte seine Frau
nd wurde zum Pflegefall.



(Bild privat): Was früher Mühe machte, steht heute für
und Vielfalt, aber auch ein soziales Netz, durch das nie-
ll fällt. Helmut und Heidi Seiter haben heute 32 Enkel.



JUL

AUG

SEP

OKT

NOV

DEZ

37,5. Daran hält sie seit ihrer Jugend fest. Gerne erinnert sie sich an die Zeit, in der viele Kinder auf Besuch kamen. „Dies hat mein Leben reich und glücklich gemacht. Nun freue ich mich zu sehen, wie die jetzige Generation heranwächst und sich für das Evangelium öffnet, das mir selbst Halt in den Situationen des Lebens gibt.“ Sie ist ein Beweis dafür, dass zwischen Alleinsein und Einsamkeit ein großer Unterschied ist. „Solange man in Gottes Gegenwart lebt, ist man nicht einsam.“

Von Einsamkeit ist auch bei Helmut Seiter (75) keine Rede. Als Vater von zehn Kindern denkt er mit Dankbarkeit an die Zeit zurück, in der die Kinder noch klein waren. „Mit jedem Einzelnen kam ein Sonnenschein in unser Heim. Aber auch die Verantwortung für sie wurde größer. Und es kamen schlaflose Nächte, Krankheitsnöte, Entbehrenen verschiedener Art“, erzählt er. „Im Nachhinein gesehen hat sich alle Mühe und Arbeit gelohnt.“ Er fühlt sich reich gesegnet wenn er heute auf seine große Enkelschar blickt. „Für sie will ich ein Vorbild sein und sie unterstützen, wo ich nur kann.“

Dass Inge Haberstumpf an diesem Wochenende dabei sein kann, grenzt an ein Wunder. Vor rund zwei Jahren erkrankte sie ernsthaft und lag 16 Tage im Koma. Es war nicht abzusehen, ob die damals 71-jäh-



In lockerer Stimmung lässt sich Inge ein paar Walzerschritte zeigen.

rige überleben würde. „Pflegetätigkeit zu sein ist nicht angenehm. Dadurch habe ich gelernt, solche Menschen besser zu verstehen. Es tut gut, wenn man Interesse und Verständnis für seine Situation bekommt, das habe ich selbst durch viele Glaubensgeschwister erfahren“, erzählt sie. Kurz nach einer Kur, die ihre Gesundheit und Beweglichkeit wesentlich verbesserte, verstarb unerwartet ihr Mann. Versöhntsein und Dankbarkeit liegen in ihren Worten: „In dieser Zeit habe ich die Hilfe durch die Gemeinde mehr schätzen gelernt.“

Nicht nur Inge freut sich über die Gemeinschaft an diesem Wochenende. Auch für alle anderen Senioren ist es ein Höhepunkt, der sie die unterschiedlichen Herausforderungen des Alltags besser meistern lässt.



DCG Dürrmenz nahm am DCG in Norwegen mit zwei Damenballturnier teil.



„Die Gemeinschaft und der Teamausflug sehr zusammengeschlossen.“ Elise. „Wir sind sehr dankbar für...“





Die 17-jährigen Continental-Cup
Mannschaften am Volley-



Continental-Cup



„Der Teamgeist haben uns durch den
Cup geblüht“, erzählt die 17-jährige
Mannschaftsführerin für diese sechs Tage.“



Teil des Continental-Cups war auch das alljährliche
Eishockeyturnier.



Der Höhepunkt der Veranstaltung war ein Galaabend, bei
dem neben dem Jugendgottesdienst auch die Siegereh-
rung stattfand.

JUL

AUG

SEP

OKT

NOV

DEZ

KidsZone statt Chillzone

Gespannt warteten 60 Kinder darauf, dass Johannes Schmechel, 1. Vorsitzender von DCG Dürrmenz, endlich das Absperrband durchschneidet. Schnipp Schnapp – das war für die Kinder der Startschuss. Mit Begeisterung eroberten sie die neuen Spielgeräte der „KidsZone“.

Dieser Spielplatz ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit von 30 Teenagern zwischen 13 und 18 Jahren und deren Projektbegleitern. Die Einweihung wurde am Sonntag, den 15. Mai 2014 gebührend gefeiert.

Zufrieden beobachteten die Jugendlichen die tobenden Kinder. „Es ist richtig cool, wenn man sieht, wie begeistert die Kinder sind. Allein dafür hat sich alle Mühe gelohnt“, resümiert der 15-jährige André.

Auch Lena (17) war von Anfang an am Projekt beteiligt. „Das war manchmal schon eine Herausforderung, besonders das Schleifen war anstrengend. Da mussten wir uns teilweise gegenseitig ziemlich motivieren, um fertig zu werden“, erinnert sie sich. „Aber als wir die

Spielgeräte endlich einsetzen, war das der Höhepunkt der Motivation für alle.“

Schon eine Weile vor Entstehung der „KidsZone“ rauchten die Köpfe der Teenager. Sie wollten für die Kinder etwas Schönes schaffen. „Der Spielplatz war sowieso schon angedacht, zum Teil war das Material schon da. Da haben wir „zugepackt“, erzählt Projektbegleiterin Ann-Kathrin. „Insgesamt haben wir über vier Wochen daran gearbeitet – und das mit Erfolg!“

Die U18-Projektgruppe investierte einen Großteil ihrer Freizeit in dieses Projekt. Eine gute Wahl, findet Lena: „Es war eine tolle Zeit für uns alle und es hat viel Spaß gemacht, zusammen zu arbeiten – statt „Chillzone“ war eben „KidsZone“ angesagt“, meint sie lachend.





JUL

AUG

SEP

OKT

NOV

DEZ



JAN

FEB

MÄR

APR

MAI

/

JUN



Ein besonderer Traugottesdienst

Am Sonntag, den 15. Juni versammelten sich 350 Hochzeitsgäste von DCG Hessenhöfe und Dürrmenz in Hessenhöfe. Mit einem Traugottesdienst feierten die beiden Ortsgemeinden die Hochzeit von Heike und Frank.



Es war ein bewegender Moment als das Brautpaar und die Blumenmädchen mit Chorklängen im festlich geschmückten Saal empfangen wurden.

In einer feierlichen Segnungszereemonie hielt Christoph Matulke, Gemeindeführer von DCG Hessenhöfe, eine kurze Ansprache und betete für das frischgebackene Ehepaar. Anschließend folgte ein abwechslungsreicher Traugottesdienst mit weiteren Ansprachen und musikalischen Beiträgen von Freunden und Familie.

Karl Tombre, ein Gast aus Frankreich, hob in seiner Rede die tiefe und andauernde Freude hervor, zu

der alle Menschen kommen sollen. Diese wahre Freude bekommt man, wenn man an seinem Platz mit dem dient, was man bekommen hat, so Tombre.

In DCG Hessenhöfe sorgte Heike für eine kontinuierliche Arbeit im Bereich Musik. Auch Frank hat seit Jahren einen wichtigen Anteil in der Kinder- und Jugendarbeit von DCG Dürrmenz. Viele Teilnehmer des Festes, sowohl Jugendliche als auch Eltern, drückten ihre Dankbarkeit gegenüber dem Brautpaar für deren uneigennütigen Einsatz aus.

Mit vielen Glück- und Segenswünschen wurden die beiden in die Flitterwochen verabschiedet.

Jahresversammlung 2014

Am 25. Juni 2014 fand die Jahresversammlung des Vereins Die Christliche Gemeinde in Dürrmenz e.V. statt mit dem Ziel, die Mitglieder umfassend über die finanzielle Situation sowie die Tätigkeiten des Vereins zu informieren. Rund 120 Teilnehmer waren der Einladung an diesem Abend gefolgt.

Der erste Vorsitzende Johannes Schmechel benutzte die Begrüßung nicht nur, um für alle ehrenamtliche Tätigkeit zu danken, sondern auch, um den Anwesenden eine Vision für die weitere Vereinsarbeit – auch im Hinblick auf die Leitlinie „Langfristige Existenzsicherung“ - zu vermitteln.

Der Kassier freute sich bei der Präsentation des Jahresabschlusses 2013, dass „der Verein mit einem Ergebnis von knapp 130.000 Euro und einer Bilanzsumme von über 2,3 Mio. Euro die positive finanzielle Entwicklung der letzten Jahre auch 2013 fortsetzen konnte“.

Eine ebenfalls erfreuliche Mitteilung hatte Marit Rutschmann aus dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit: Im

Rahmen der Gartenschau „Enzgärten“ in Mühlacker 2015 hat DCG Dürrmenz eine Baumpatenschaft übernommen.

Neben den Rückblicken auf das abgeschlossene Jahr und der Vorstellung des Budgets für 2014 gab es auch praktische und aktuelle Informationen rund um den Verein und die Gelegenheit, Fragen zu stellen. Insbesondere beim Thema Finanzen wurde diese Möglichkeit genutzt.

Der Vorsitzende wies darauf hin, dass der Jahresbericht mit sämtlichen Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auch als gedruckte Broschüre herausgegeben wird und Kopien des Entwurfs bereits zur Verfügung stehen.





Bibelschüлераusflug



Trainerwochenende



JUL

AUG

SEP

OKT

NOV

DEZ

Kinderfreizeit – Im Zeichen von „Olympia“

Vom 19. – 22. Juni 2014 erlebten 300 Kinder aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und dem Elsass mit ihren Betreuern die neunte Kinderfreizeit im Tagungszentrum Blaubeuren auf der Schwäbischen Alb.

Am ersten Abend führte die Ortsgemeinde aus Hamburg ein bewegendes Musical über den biblischen Daniel und seine drei Freunde vor, die von Israel nach Babylon verschleppt worden waren. Hautnah konnten die Zuschauer miterleben, wie die vier jungen Männer im fremden Land ihrem Glauben treu blieben und wie nah ihnen Gott deshalb besonders in den Prüfungen war.

Neu an dieser Kinderfreizeit waren der Olympia-Tag am Freitag sowie das Olympische Dorf am Samstag, die den Stationenlauf „mission2gether“ und den Kreativtag ablösten. In sechs Arenen, mit jeweils vielen abwechslungsreichen Aufgaben, konnten die Kinder Medaillen für ihre Ortsgemeinde sammeln. „Ziel mit dem Olympiatag war, das Programm so zu gestalten, dass alle Kinder und Jugendlichen etwas finden, das im Bereich ihrer Interessen liegt. Der Gedanke war, dass jeder sich für „seine“ Arena anmelden konnte, um dann seine Fähigkeiten bestmöglich einbringen und sein Team unterstützen



zu können“, so Ellen Hohmann, die Organisatorin des Programms.

70 Jugendliche und junge Erwachsene aus vier Ortsgemeinden engagierten sich über mehrere Monate in der Vorbereitung, um den Kindern ein interessantes Programm bieten zu können.

„Am Anfang muss man natürlich erstmal etwas die Personen und die Arbeitsweise der anderen Ortsgemeinden kennenlernen, um dann bestmöglich zusammenarbeiten zu können. Das hat aber sehr schnell geklappt und schon bald waren wir

ein eingespieltes Team. Dadurch, dass die Einzelnen unterschiedliche Fähigkeiten und Arbeitsweisen haben, konnten auch alle Stärken genutzt werden, um ein bestmögliches Ergebnis zu erzielen“, berichtet sie.

Das kann die 14-jährige Annerose bestätigen: „Die Kinderfreizeit war so cool! Jede Kinderfreizeit ist schön, aber das war die beste meines Lebens.“ „Leider wird es auch meine letzte sein“, fügt sie etwas wehmütig hinzu. Ihr persönliches Erfolgserlebnis hatte Annerose beim Olympia-Lauf. „Das war total anstrengend und ich hatte schon fast keine Lust mehr. Aber dann hab ich mir gesagt: ‚Ich will bis zum Ende durchhalten.‘ Ich war so stolz, als ich ins Ziel gelaufen bin.“

Im großen Finale am Sonntag sicherte sich das Team aus Österreich vor den Ortsgemeinden Dürrmenz und Hamburg das erste „olympische Gold“ der Kinderfreizeit-Geschichte. Ob sie damit wohl eine neue Tradition eingeführt haben?



JUL

AUG

SEP

OKT

NOV

DEZ



JAN

FEB

MÄR

APR

MAI

JUN



Der Wilde Westen erhält Einzug in Dürrmenz

Junge und alte Cowboys und –girls stiegen am Sonntag, den 27. Juli 2014 auf dem Parkplatz von DCG Dürrmenz aus ihren Autos: Das alljährliche Sommerfest stand an. Dieses Mal unter dem Motto „Wilder Westen“.

Der Auftakt des Festes war ein kurzer, lebendiger Gottesdienst mit dem Appell: „Du hast nur das Heute, nutze es“.

Unmittelbar danach traten mehrere gemischte Teams in einem vielseitigen Wettbewerb gegeneinander an. Dabei ging es lebhaft und lustig, manchmal auch hektisch zu.

Insbesondere für die Kinder war an diesem Tag einiges geboten: Sie durften nach Herzenslust Pony reiten, auf der Hüpfburg toben, Keks-

häuser basteln, Bogen schießen und vieles mehr.

Gemeinsames Grillen und nicht zuletzt das abwechslungsreiche Bühnenprogramm unter freiem Himmel sorgten für eine fröhliche, entspannte Atmosphäre bis in den Abend.

Strahlende Kindergesichter und begeisterte Stimmen ließen erkennen, dass die großen und kleinen Cowboys und –girls ihren Westerntag genossen hatten.



Familiensonntage



*„Familiensonntage sind für uns das Highlight der Woche. Die Kinder freuen sich auf die Kinderstunden und die Nachmittage zusammen mit ihren Freunden. Obwohl ich oft nicht so viel von den Versammlungen mitbekomme ist es doch schön, sich mit den anderen Müttern zu treffen und Gemeinschaft zu haben.“
(Annie Altingül)*



JAN

FEB

MÄR

APR

MAI

JUN



Junior-Cup



„Familiensonntage sind für mich und meine Familie wie ein belebender Vitamincocktail. Hier bekommen wir Hilfe durch Gottes Wort, können miteinander reden und Kraft und Inspiration für die Woche mit nach Hause nehmen. Und die Kinder haben Möglichkeiten, mit ihren Freunden zu toben und zu spielen!“ (Ellen Wein)

„An Familiensonntagen haben wir Zeit für Gemeinschaft; die Kinder bei Spiel und Spaß, wir Eltern im Gespräch mit anderen Eltern. Wie gut das allen tut merken wir jedes Mal, wenn alle glücklich und zufrieden wieder heimkehren.“ (Johannes Tusch)



JUL / AUG

SEP

OKT

NOV

DEZ

Erste Konferenz in neu errichtetem Konferenzzentrum

Die Geschwister von Rumänien hatten dieses Jahr die erste Konferenz in dem neu errichteten Konferenzzentrum Domnesti in der Nähe von Bukarest. Johannes Schmechel, der in den letzten Jahren regelmäßig zu Konferenzen in Rumänien reiste, war einer der vielen internationalen Gäste der Eröffnungsfeier.

Die Verbindung von DCG Dürrmenz zur Gemeinde in Rumänien reicht schon in die Jahre des eisernen Vorhangs zurück. 1972 zogen Else und Nicolai Ciortan von Brasov nach Pforzheim. Sie hatten in Rumänien Kontakt zu Der Christlichen Gemeinde bekommen und besuchten nach ihrem Umzug regelmäßig die Versammlungen in Eisingen. Beide brannten für ihr Land und so dauerte es nicht lange, bis die ersten Reisen unter Beteiligung von DCG Dürrmenz nach

Rumänien stattfanden. In dieser Zeit waren die Besuche im kommunistischen Rumänien auch mit Gefahren verbunden, da christliche Aktivitäten von der dortigen Regierung nicht gewünscht waren. Heute ist Rumänien ein freies Land. Als Mitglied der EU erlebt es einen wirtschaftlichen Aufschwung.

Auch die Gemeinde dort ist stark gewachsen: An der Eröffnung der Konferenz nahmen mehrere hundert rumänische Geschwister teil.





„Besonders beeindruckend sind die vielen Kinder und Jugendlichen, die voller Lebenslust und Tatendrang sind“, findet Johannes Schmechel. „Ihnen geeignete Randbedingungen zu schaffen und sie für christliche Werte zu gewinnen ist unsre wichtigste Aufgabe, weil wir oft erfahren haben, welche positiven Folgen das für ihr weiteres Leben hat.“

„Mir macht es große Freude, mit den Geschwistern in Rumänien zusammen zu sein. Die Gemeinschaft und das gemeinsame Interesse am „Christentum in der Praxis“ verbinden uns“, so Johannes Schmechel.



JUL

/

AUG

SEP

OKT

NOV

DEZ



JAN

FEB

MÄR

APR

MAI

JUN



BrunstadTV

Fernsehen auf hohem Niveau mit Entfaltungsmöglichkeit für Jugendliche

Der Gemeindesaal von DCG Linnenbach bei Fürth im Odenwald wurde im Jahr 2014 in Zusammenarbeit mit einem Team von DCG Dürrmenz innerhalb kürzester Zeit vier Mal in ein professionelles Fernsehstudio verwandelt.

Etliche junge Erwachsene und Teenager beteiligten sich an den Vorbereitungen, dem Aufbau und den Dreharbeiten. Mit von der Partie Boas Gölz, der maßgeblich an der Planung und dem Dreh für die Sportsendung „Einwurf“ beteiligt war.

Interessen finden und Chancen nutzen

„Schon als Teenager habe ich die Möglichkeit bekommen, im Mediateam von DCG Linnenbach mitzuarbeiten. Mein Interesse für Medien und Technik habe ich sozusagen dort entdeckt.“, so Boas, der aktuell Audiovisuelle Medien an der Hochschule der Medien (HdM) in Stuttgart studiert. „Das Projekt „Einwurf“ war eine spannende Herausforderung für mich. Beiträge für Sendungen hatte ich schon mehr-

mals gedreht und geschnitten. Aber die Chance, ein Film-Studio zu entwerfen, bekommt man nicht alle Tage.“

Spaß als Erfolgsfaktor

Der Erfolg von Projekten hängt direkt mit einer guten Vorbereitung zusammen. Irina Rutschmann von DCG Dürrmenz arbeitete mit den Drehbüchern für die einzelnen Sendungen und fungierte als Coach für die Moderatoren. „Ich habe früher Schauspielkurse besucht und in einigen Theaterprojekten mitgewirkt. Dieses Wissen habe ich versucht, bestmöglich an die Moderatoren weiterzugeben, damit der Auftritt möglichst professionell wird“, erzählt sie. „Außerdem ist für mich ein wichtiger Erfolgsfaktor, dass man mit Spaß bei der Sache dabei ist.“

Ein breit aufgestelltes Angebot

Spaß haben sicher auch die Zuschauer an den vielen verschiedenen Sendungen, die es neben Programmen wie „Einwurf“ von BrunstadTV im Fernsehen zu sehen gibt. Die Produktionsabteilung von BrunstadTV ist in Oslo, Norwegen. Hier werden Fernsehsendungen für Kinder, Jugendliche und Familien produziert. Zudem werden Fernsehserien und Filme von Produktionsgesellschaften anderer Länder gekauft. Mehrere Jugendgruppen in Deutschland engagieren sich für die Produktionsarbeit. Viele Jugendliche beteiligen sich auch an BrunstadTV's Mehrkamera-Produktionen während großer Veranstaltungen. Während der Konferenzen der Christlichen Gemeinde im Brunstad Conference Center in Stokke, Norwegen, konnten über 130 Teenager und junge Erwachsene verschiedener Nationen in den vielen unterschiedlichen Rollen, die eine Fernsehproduktion mit sich bringt, mitwirken.

„Auch Beiträge örtlicher Medien-
gruppen, die ihre Produktionen im

Fernsehen senden möchten, werden bei BrunstadTV verwendet“, so Berit Hustad Nilsen, verantwortlich für BrunstadTV. „Das sichert Nachwuchskräfte und ermöglicht einen guten Erfahrungsaustausch zwischen den verschiedenen Mediateams.“

Engagement, das sich lohnt

Die Teams können stolz darauf sein, „ihre“ Beiträge erfolgreich im Fernsehen zu sehen. Doch nicht nur das, die Jugendlichen nehmen auch eine ganze Menge an neuen Erfahrungen aus den Dreharbeiten mit. „Solche Projekte erfordern richtig Einsatz“, weiß Boas. „Dabei geht ganz schön viel Freizeit drauf, aber es ist auch wahnsinnig interessant und bringt mir sehr viel praktisches Knowhow. Außerdem hatte ich dieses Jahr noch die Chance als Technical Operation Manager für BrunstadTV zu arbeiten. Das ist ein wirklich cooler Job, weil man da so viel Einblick bekommt. An den kommt man sonst nicht so einfach.“





JUL

/

AUG

SEP

OKT

NOV

DEZ



Einlauf ins Finale der Damenmannschaften.

JAN

FEB

MÄR

APR

MAI

JUN



Als beste Torhüterin des diesjährigen Turniers wurde Nadine Venohr geehrt.



Der DCG-Cup und sein Erfolgsrezept

Vom 5. –7. September 2014 wurde in Hessenhöfe bei Blaubeuren der jährliche DCG-Cup ausgetragen. Ein Fußballturnier, bei dem zwölf Damen- und 16 Herrenteams aus vier Nationen um die begehrten Trophäen kämpften. Es war das achte Turnier in Folge, an dem rund 1000 Jugendliche aus Deutschland, Frankreich, Österreich und Schweiz teilnahmen.

Seit langem zählt es zu den unbestrittenen Höhepunkten der Teenager und jungen Erwachsenen: „Der DCG-Cup hat für mich einen sehr hohen Stellenwert“, sagt Damaris Kolb. „Man bereitet sich unter dem Jahr darauf vor, man hat ein Team, man trainiert gemeinsam und freut sich eigentlich das ganze Jahr auf das Turnier.“ Und damit spricht sie für viele der Jugendlichen.

Jochen Bahmüller von DCG Dürrmenz, der seit zwei Jahren für die Gesamtorganisation verantwortlich ist, erzählt, was dieses Wochenende so erfolgreich macht: „Fünfzig Prozent ist sicher eine gute Planung im Vorfeld“, so seine Einschätzung. „Bereits um die Jahreswende begannen wir mit Festlegen der Termine, Teams und Spielmodi.“ Er selbst ist begeisterter Fußballer und es macht ihm Spaß, dieses Ereignis zu gestalten: „Neben festen Bestandteilen lassen wir uns auch immer wieder Neues

einfallen – dieses Jahr fand beispielsweise ein Fan-Wettbewerb statt.“

Ganz klar, dass so eine Veranstaltung keine One-Man-Show sein kann, denn neben dem Turnier gibt es auch ein vielseitiges Rahmenprogramm. „Wir haben glücklicherweise auch dieses Jahr für jeden Bereich Personen gefunden, die sich mit Engagement und Herzblut eingebracht haben“, freut sich Bahmüller.

Mit diesen Personen meint er zum Beispiel Volker Berndt. Seit einigen Jahren kümmert er sich um Trainer- und Schiedsrichterschulungen. „Ein reibungsloser Ablauf und Fairness auf dem Platz ist ganz wichtig für das Turnier“, so Berndt. Im Mai fand dazu ein Seminarwochenende mit professioneller Unterstützung des ehemaligen Bundesligaprofis Klaus Fischer statt. „Zwischen Theorie und Praxis besteht ein großer Unterschied;

die Praxis bekommt man nur auf dem Platz und diese Erfahrung fehlt teilweise noch“, ist Berndts Resümee. Trotzdem sei eine deutliche Verbesserung zu den Vorjahren bemerkbar gewesen. „Fairness trägt ganz viel zum Spaßfaktor der Spieler bei“, ergänzt er.



Kümmert sich um Fairness auf dem Platz: Volker Berndt.

Doch auch für weniger Fußballinteressierte ist das Wochenende attraktiv. Wer nicht bei den Spielen anfeuern möchte, konnte auch dieses Jahr zwischen fünf verschiedenen Aktivitäten wählen. „Ich hatte mich für das Wellnessprogramm gemeldet, das war sehr schön und entspannend“, erzählt die 23-jährige Deborah Bali.

Nach den unterschiedlichen Tagesprogrammen ist der Samstagabend der Part, der alle Teilnehmer eint: Hier findet traditionell ein Ju-

gendfestgottesdienst statt. „Das Thema war dieses Mal der Heilige Geist, der für Inspiration, Aufbruch und Tatkraft steht. Uns liegt es am Herzen, den Jugendlichen Impulse und praktische Hilfestellung für ihr alltägliches Leben zu geben. Deswegen ist es uns wichtig, so einen Abend alters- und interessen gerecht zu gestalten. Mit verschiedenen Elementen wie Talkrunden und kurzen Filmclips wurde das Thema unterstrichen und der Abend sehr abwechslungsreich“, berichtet Oliver Schmidt, der die jungen Menschen durch diesen Abend führte.

Ein ganz wichtiger Bestandteil ist hierbei die Musik, für die Carolin Schneider verantwortlich ist: „Mit schön arrangierten Liedern lassen sich Botschaften gut vermitteln. Außerdem haben wir mit der fetzigen Big Band wieder für einen unterhaltsamen Rahmen gesorgt. Das kam gut an bei den Jugendlichen.“

Bahmüller zieht indes Bilanz und meint: „Die Mischung aus spannenden Fußballwettkämpfen, guter Gemeinschaft und inhaltsreichen Gottesdiensten waren, glaube ich, die anderen fünfzig Prozent der Erfolgsquote. Wenn die einzelnen Teilnehmer von diesem Wochenende etwas für ihr Leben mitnehmen können, das ihnen hilft, dann war es erfolgreich“, ergänzt er.





JUL

AUG

SEP

/

OKT

NOV

DEZ

„Kommt, wir woll'n Laterne laufen...“

Das ließen sich die Kinder von DCG Dürrmenz nicht zweimal sagen: Am Abend des 16. Novembers versammelten sich alle Kinder bis sechs Jahre mit ihren Eltern zum diesjährigen Laternenlauf im Innenhof des DCG-Geländes.

Der Zauber dieser schönen Tradition, mit den bunten Lichtern durch die Straßen zu ziehen, stimmte auch dieses Jahr die Teilnehmer auf die Weihnachtszeit ein.

Ein Vater begleitete die gesungenen Lieder wie: „Ich geh' mit meiner Laterne ...“ und: „Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne ...“ mit munteren Takten auf dem Akkordeon, während der Zug sich

einen Weg durch die Straßen und Gassen von Dürrmenz bahnte.

Nach einem halbstündigen kurzweiligen Lauf war die Gruppe wieder auf dem Rückweg. Nicht nur die Kinder erhöhten das Tempo als das Ziel in Sicht war. Denn Groß und Klein freuten sich auf heißen Punsch, Lebkuchen und ein schönes Zusammensein als Ausklang des Laternenlaufs.





JUL

AUG

SEP

OKT

NOV

/

DEZ



JAN

FEB

MÄR

APR

MAI

JUN



Weihnachtsstimmung beim Adventsplätzle in Mühlacker

„Es hat Spaß gemacht, mit unserer Band zur Vorweihnachtsstimmung in Mühlacker beizutragen“, so Jochen Bahmüller.

Im Rahmen des „Adventsplätzles“, das vom 4. bis 13. Dezember am Erich-Fuchslocher-Platz zu finden war, konnte DCG Dürrenz in diesem Jahr nicht nur als Standbesucher, sondern auch mit ihrer Band „Happy Tones“ an der Aktion teilnehmen.

Die fünfköpfige Band spielte einen Mix aus traditionellen und modernen Weihnachtsliedern. „Ich glaube, den Leuten hat es gefallen“, meint Bahmüller. Und auf jeden

Fall habe es zur „guten Stimmung beigetragen.“

Magdalena Seiter betont die gute Organisation seitens der Stadt bezüglich der Hütten. „Das war echt top! Einzig über etwas mehr Publikumsverkehr hätten sich sicher alle Hüttenbetreiber gefreut“, meint sie und fügt hinzu: „Aber das lässt sich eben nicht einfach organisieren.“ Trotzdem: „Vielleicht klappt es nächstes Jahr wieder mit der Teilnahme!“





Jugendweihnachtsfeier

JAN

FEB

MÄR

APR

MAI

JUN



Gemeindeweihnachtsfeier



An der diesjährigen Gemeindeweihnachtsfeier bereicherten verschiedene Musikgruppen das Programm mit feierlichen Stücken und Gesang.

Anfang des Jahres wurde die Musikschule „Molto Musica“ gegründet. Carolin Schneider, die an der Musikhochschule in Stuttgart studiert hat, bietet neben Klavier-, Violin- und Gesangsunterricht die Arbeit mit Ensembles an. Je einen Nachmittag und Abend pro Woche ist sie in den Ortsgemeinden Maubach, Waldhausen, Hessenhöfe und Dürrmenz vor Ort. Der vielversprechende Name hat sich bei DCG Dürrmenz bewiesen: Neben Blasorchester und Kinderchor, die regelmäßig stattfinden, nehmen 13 Kinder und Jugendliche Einzelunterricht.



JUL

AUG

SEP

OKT

NOV

/

DEZ

Jahresabschluss 2014

Mit einer Eigenkapitalquote von rund 35% bei einer Bilanzsumme von 2.343.382,33 Euro hat DCG Dürrmenz e.V. auch in 2014 an die finanzielle Stabilität der Vorjahre angeknüpft.

Der Vorstand bestätigt, dass der Jahresabschluss zum 31.12.2014 samt Anlagen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt. Ereignisse nach Ende des Berichtsjahres, die zu einer anderen Einschätzung führen, sind nicht eingetreten.

Unsere Vereinsarbeit organisieren wir nach der Leitlinie „Langfristige Existenzsicherung“: *Wir machen nicht Schulden auf Kosten der nächsten Generation, sondern schaffen die Voraussetzungen, langfristig eine funktionierende Gemeinschaft zu erhalten. Diese anspruchsvolle Aufgabe finanzieren wir größtenteils durch eigene Mittel.*





Die Christliche Gemeinde in Dürrmenz

Bilanzbericht zum 31. Dezember 2014

Bescheinigung

Der Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2014 der Körperschaft

Die Christliche Gemeinde in Dürrmenz e.V. Mühlacker

besteht aus der Vermögensübersicht und der EAÜ-Rechnung.

Unter der Voraussetzung, dass die Bücher in Übereinstimmung mit dem Zahlenwerk des vorliegenden Berichtes abgeschlossen werden, erteilen wir folgende Bescheinigung:

Der nachstehend erläuterte Jahresabschluss wurde von uns auf der Grundlage der von uns geführten Bücher, der vorgelegten Bestandsnachweise sowie der erteilten Auskünfte erstellt. Eine Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit dieser Unterlagen und der Angaben der Körperschaft war nicht Gegenstand unseres Auftrages.

Die Bedingungen, die das Gemeinnützigkeitsrecht für steuerbegünstigte Zwecken dienende Körperschaften fordert (hier: § 63 Abs. 3 AO - Nachweis der tatsächlichen Geschäftsführung -) wurden beachtet.

Der steuerbegünstigten Zwecken dienenden Körperschaft "DCG in Dürrmenz" e.V. wird eine positive Zukunftsaussicht bescheinigt.

Frank Lautenschläger
Diplom-Betriebswirt (BA)
Steuerberater

Rimbach, 03.06.2015

EINNAHMEN-AUSGABEN-ÜBERSCHUSSRECHNUNG vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

Die Christliche Gemeinde in Dürrmenz e.V.

Mühlacker

	Euro	Geschäftsjahr Euro	%	Vorjahr Euro
A. IDEELLER BEREICH				
I. Nicht anzusetzende Ausgaben				
1. Abschreibungen	6.626,07			7.869,79
2. Personalkosten	14.400,00			0,00
3. Reisekosten	5.101,06			2.260,00
4. Raumkosten	5.464,33			7.696,56
5. Übrige Ausgaben	<u>55.271,85</u>	86.863,31-	567,17	44.704,63
Gewinn/Verlust ideeller Bereich		<u>86.863,31-</u>	567,17	<u>62.530,98-</u>
B. ERTRAGSTEUERNEUTRALE POSTEN				
I. Ideeller Bereich (ertragssteuerneutral)				
1. Steuerneutrale Einnahmen Spenden	442.370,53			662.849,63
2. Nicht abziehbare Ausgaben Gezahlte/hingegebene Spenden	<u>314.526,10</u>	127.844,43	834,75	390.557,90
II. Vermögensverwaltung (ertragsteuereutral)				
1. Steuerneutrale Einnahmen		0,00	0,00	208,97
III. Sonstige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe (ertragsteuereutral)				
1. Nicht abziehbare Ausgaben		7.878,89-	51,44	0,00
Gewinn/Verlust ertragsteuerneutrale Posten		<u>119.965,54</u>	783,31	<u>272.500,70</u>
C. VERMÖGENSVERWALTUNG				
I. Einnahmen				
1. Ertragsteuerfreie Einnahmen				
Mief- und Pachterträge	32.479,05			42.066,10
Zins- und Kurserträge	101,77			222,11
Sonstige ertragsteuerfreie Einnahmen	<u>71.439,20</u>	104.020,02	679,19	2.691,08
Übertrag		137.122,25		254.949,01

EINNAHMEN-AUSGABEN-ÜBERSCHUSSRECHNUNG vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

Die Christliche Gemeinde in Dürrmenz e.V.

Mühlacker

	Euro	Geschäftsjahr Euro	%	Vorjahr Euro
Übertrag		137.122,25		254.949,01
II. Ausgaben/Werbungskosten				
Abschreibungen	16.951,33			20.133,12
Sonstige Ausgaben	<u>66.943,41</u>	83.894,74-	547,19	63.450,93
Gewinn/Verlust				
Vermögensverwaltung		<u>20.125,28</u>	131,41	<u>38.604,76-</u>
D. SONSTIGE ZWECKBETRIEBE				
I. Sonstige Zweckbetriebe 1 (Umsatzsteuerpflichtig)				
1. Einnahmen aus Umsatzerlösen	19.618,49			18.659,16
2. Einnahmen aus sonstigen betrieblichen Erträgen	<u>36.731,38</u>	56.349,87	367,93	49.639,23
3. Ausgaben für Material				
Ausgaben für Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	14.593,78			10.220,50
Ausgaben für bezogene Leistungen	2.577,38			1.224,13
4. Abschreibungen				
Abschreibungen auf immate- rielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	12.072,00			14.337,94
5. Ausgaben für sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>50.221,00</u>	79.465,04-	518,86	75.317,79
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		23.115,17-	150,93	32.801,97-
Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe 1		<u>23.115,17-</u>	150,93	<u>32.801,97-</u>
II. Sonstige Zweckbetriebe 2 (Umsatzsteuerfrei)				
1. Einnahmen aus Umsatzerlösen	5.547,00			19.360,00
2. Einnahmen aus sonstigen betrieblichen Erträgen	<u>140,00</u>	5.687,00	37,13	0,00
Übertrag		35.799,34		157.922,99

EINNAHMEN-AUSGABEN-ÜBERSCHUSSRECHNUNG vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

Die Christliche Gemeinde in Dürrmenz e.V.

Mühlacker

	Euro	Geschäftsjahr Euro	%	Vorjahr Euro
Übertrag		35.799,34		157.922,99
3. Ausgaben für sonstige betriebliche Aufwendungen		9.905,10-	64,67	23.821,86-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.218,10-	27,54	4.461,86-
Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe 2		<u>4.218,10-</u>	27,54	<u>4.461,86-</u>
Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe		<u>27.333,27-</u>	178,47	<u>37.263,83-</u>
E. SONSTIGE GESCHÄFTSBETRIEBE				
I. Sonstige Geschäftsbetriebe I				
1. Einnahmen aus Umsatzerlösen	26.301,80			39.724,12
2. Einnahmen aus sonstigen betrieblichen Erträgen	<u>3.004,51</u>	29.306,31	191,35	1.058,73
3. Ausgaben für Material Ausgaben für Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.224,34			3.234,12
4. Abschreibungen Abschreibungen auf immate- rielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	36.401,53			15.069,94
5. Ausgaben für sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>31.889,94</u>	70.515,81-	460,43	28.696,83
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		41.209,50-	269,07	6.218,04-
Gewinn/Verlust Sonstige Geschäftsbetriebe I		<u>41.209,50-</u>	269,07	<u>6.218,04-</u>
Gewinn/Verlust Sonstige Geschäftsbetriebe		<u>41.209,50-</u>	269,07	<u>6.218,04-</u>
F. VEREINSERGEBNIS		<u>15.315,26-</u>	100,00	<u>127.883,09</u>

VERMÖGENSÜBERSICHT

**Die Christliche Gemeinde in Dürmenz
Gemeinnütziger Verein
Mühlacker**

zum

31. Dezember 2014

AKTIVA

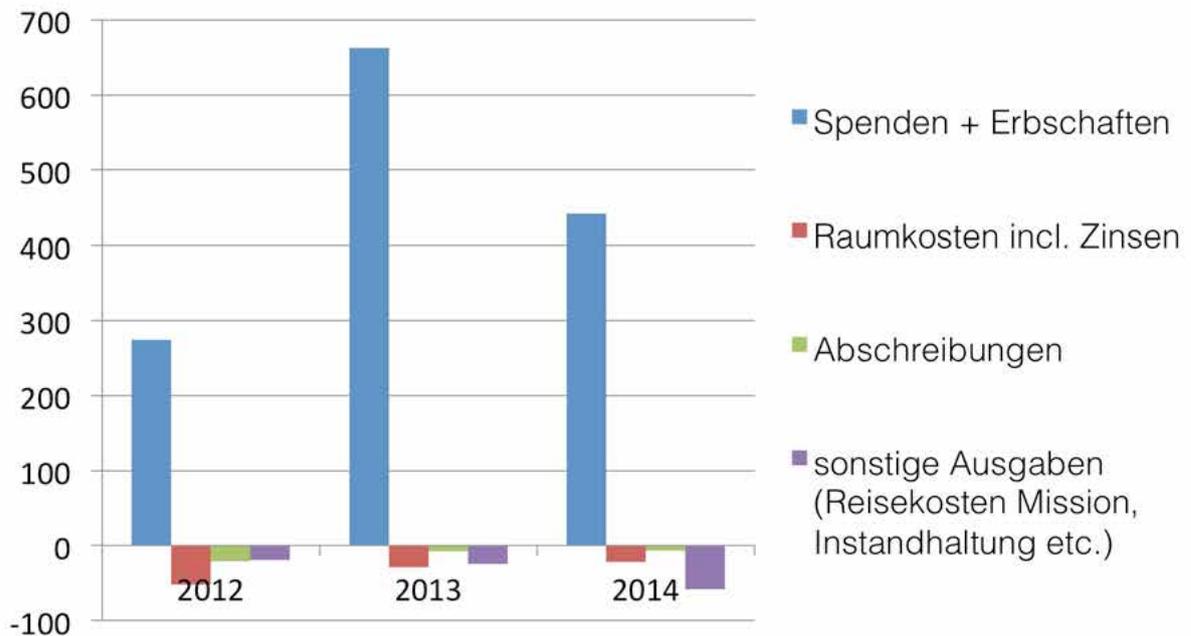
	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		43.416,36	40.985,36
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	959.245,93		959.245,93
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.108.171,00		1.137.151,00
Gebäude			
2. Technische Anlagen und Maschinen	34.117,00		54.536,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			
Fahrzeuge, Transportmittel	242,00		559,00
Vereinsausstattung	7.118,00		8.494,00
Sonstige Anlagen und Ausstattung	<u>10.056,00</u>		<u>11.963,00</u>
		2.118.949,93	2.171.948,93
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen		300,00	300,00
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	70.913,73		0,00
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände			
1. Sonstige Vermögensgegenstände	7.090,00		880,99
III. Kasse, Bank	<u>102.712,31</u>		<u>111.883,64</u>
		180.716,04	112.764,63
		<u>2.343.382,33</u>	<u>2.325.998,92</u>

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. VEREINSVERMÖGEN			
I. Vereinskaptal			
1. Vereinskaptal § 62 Abs. 3 AO		21.214,44	21.214,44
II. Gewinnrücklagen			
1. Freie Gewinnrücklagen	356.395,00		349.687,00
2. Sonstige Gewinnrücklagen	<u>13.597,00</u>		<u>13.597,00</u>
		369.992,00	363.284,00
III. Ergebnisvorträge			
1. Ideeller Bereich	339.206,83		298.225,71
2. Vermögensverwaltung	-16.523,37		-29.940,65
3. Andere ertragsteuerfreie Zweckbetriebe	163.705,96		191.039,23
4. Andere ertragsteuer- pflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe	<u>-41.698,45</u>		<u>7.389,94</u>
		444.690,97	466.714,23
B. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.463.616,16		1.427.574,97
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>43.868,76</u>		<u>47.211,28</u>
		1.507.484,92	1.474.786,25
		<u>2.343.382,33</u>	<u>2.325.998,92</u>

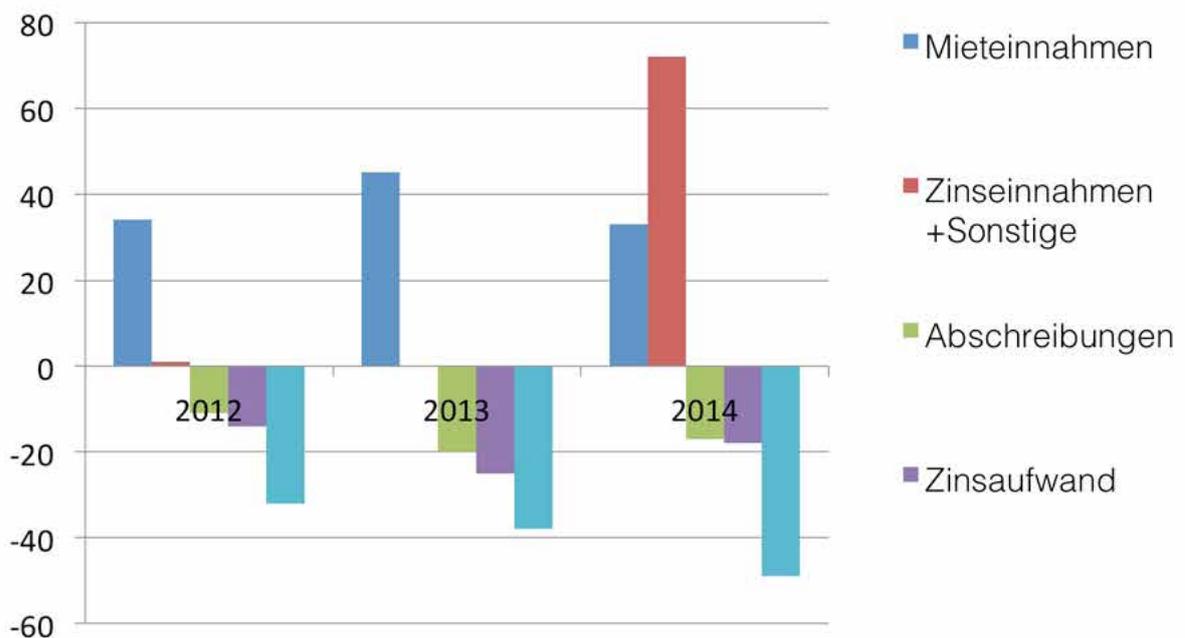
1. Ideeller Bereich

Entwicklung ausgewählter Einnahmen u. Ausgaben im Zeitablauf (Werte in T-Euro)



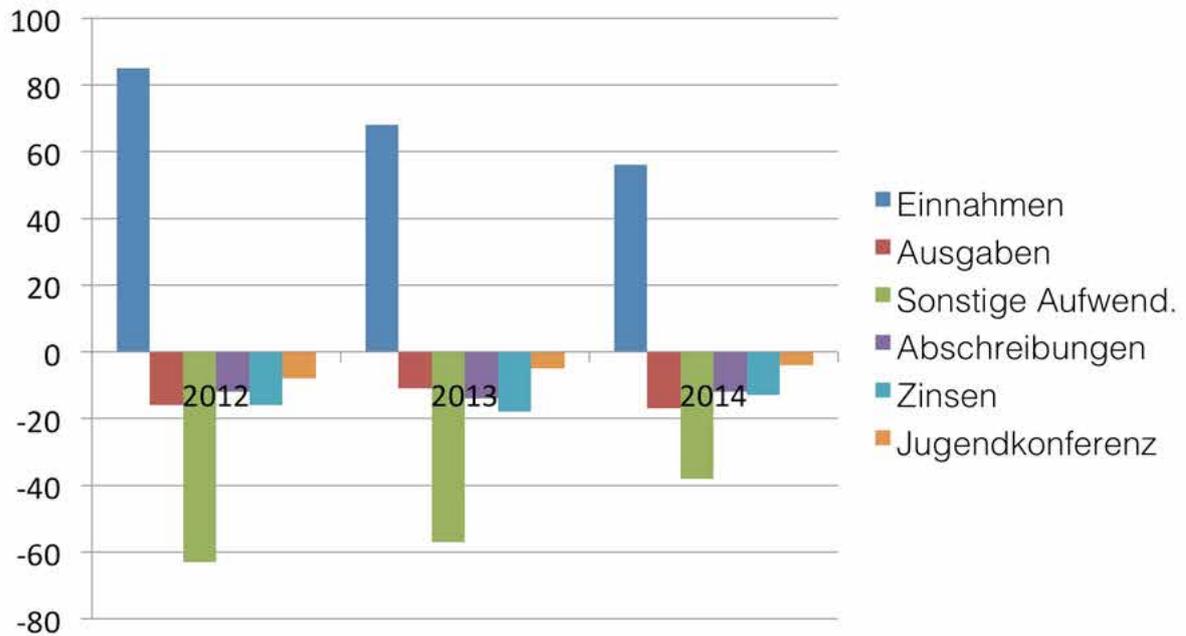
2. Vermögensverwaltung

Entwicklung ausgewählter Einnahmen und Ausgaben im Zeitablauf (Werte in T-Euro)



3. Zweckbetrieb

Entwicklung ausgewählter Einnahmen und Ausgaben im Zeitablauf
(Werte in T-Euro)



4. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Entwicklung im Zeitablauf
(Werte in T-Euro)





Die Christliche Gemeinde in
Dürrmenz e.V.
Herrenwaag 39
75417 Mühlacker-Dürrmenz
www.dcg-duerrmenz.de